



Das gebrochene Herz von Mama Afrika

Wem ist schon einmal aufgefallen, dass die Signatur der Ohren des afrikanischen Elefanten, dem des afrikanischen Kontinent entspricht (und die der indischen Elefanten, dem Indischen)? Wem ist schon einmal aufgefallen, dass die Signatur des afrikanischen Kontinents, dem des menschlichen Herzen so sehr ähnelt?

Nicht ohne Grund heißt es: „Mama Afrika!“

Lassen wir einmal alle Abwägungen beiseite, in wie weit die Konflikte, welche sich in Afrika austoben, mit den Afrikanern selbst zu tun haben und in wie weit diese auf die Einflüsse, vor allem des „weißen Mannes“ zurück zu führen sind. Es steht außer Frage, dass die Ein- und Übergriffe des weißen Mannes auf den afrikanischen Kontinent und seine Menschen nach wie vor von immensem Ausmaß sind.

Es geht auch nicht darum, zu diskutieren, in wie weit sich die europäischen Länder vor dem Flüchtlingsstrom der Afrikaner abgrenzen und in wie weit sie sich diesem öffnen möchten.

Es geht auch nicht darum, hier die Ursachen von AIDS und dem Ebola-Virus medizinisch genauer zu erforschen. Es geht um eine ganz direkte, einfache menschliche Einsicht, welche aus dem Herzen kommt.

Das Herz von Mama Afrika kann nicht mehr, es ist zu oft gebrochen worden und ist am verbluten.

– Und – es braucht uns,

uns vor dieser Einsicht nicht zu „isolieren“, zu verschließen, sondern gemeinsam unsere Herzen dieser Einsicht zu öffnen, dann kann im wahrsten Sinne des Wortes, die notwendige Heilung geschehen.

Was auch immer wir in Afrika miterleben, an Kriegen, Morden, Kindersoldaten und Kindersklaven, an Armut, Hunger, Dürre, Flüchtlingsströmen und Krankheiten, wie z. B AIDS und Ebola, es hat auch direkt mit uns zu tun.

Schauen wir in den Spiegel des Herzens. Das Herz hat seine eigene Einsicht und Sprache:

- Wir erleben **nicht**, wie wir hier dem zunehmenden Flüchtlingsstrom aus Afrika Herr werden sollen, wir erleben den Spiegel unseres eigenen invasiven Verhaltens gegenüber Afrika.
- Mit AIDS erleben wir **nicht** die Folgen einer, aus unserer Sicht zu wenig aufgeklärten Bevölkerung, sondern den **von uns** „erworbenen Immundefekt“.

Zitat: „AIDS ... heißt auf deutsch „Erworbenen Immundefekt“. Hat man sich mit dem HIV-Virus angesteckt, werden die Zellen angegriffen, die für die körpereigene Abwehr von Krankheitserregern zuständig sind. Die Zellen sind so nicht mehr in der Lage, ihre Abwehrfunktion zu erfüllen und werden schließlich sogar ganz zerstört. Obwohl der Körper nach einigen Wochen selbst Abwehrstoffe gegen das Virus produziert, kann es nicht mehr entfernt werden. Er kann sich zwar recht lange wehren, jedoch hält das Immunsystem nur eine begrenzte Zeit stand, bis es zusammenbricht.“ (Quelle: <http://www.aids-info.de/>)

Es ist keine leichte Kost, diesen Text einmal „Eins zu Eins“ zu lesen und im Herzen anzunehmen, dass **wir selbst der „Immundefekt“ sind**, welcher sich invasiv über Afrika ausbreitet hat, so dass Afrika genötigt wurde, diesen zu „erwerben, bis sein Immunsystem zusammenbricht“.

- Es ist auch **nicht** die Frage, ob sich der Ebola-Virus, der erst seit 1976 mit dem ersten großen Ausbruch allgemein publik geworden ist (**Viren mutieren!**), sich jetzt möglicherweise über die afrikanischen Grenzen hinaus in der Welt ausbreiten wird. Es ist dabei **nicht** die Frage, wie gut sich die übrige Welt vor dem Ebola-Virus „schützen“ und die Erkrankten dazu bestmöglich „isolieren“ kann.

Wir erleben den Spiegel, wie sehr **wir uns selbst** in eine seelische Isolation begeben haben, soweit, dass uns „das Blut gerinnt“ und wir als Folge davon innerlich verbluten, denn dieses geschieht bei einem sogenannten „viralem hämorrhagischen Fieber“, welches durch den Ebola-Virus ausgelöst wird.

Welche „äußeren Maßnahmen“ auch immer „notwendig“ sein werden, die tatsächliche Heilung geschieht, wenn wir gemeinsam unsere Herzen weit machen, die Gefängnisse unserer höchst eigenen Ängste verlassen, unsere höchst eigenen Isolierstationen verabschieden, allen gebrochenen Herzen, so auch unseren eigenen, ein gemeinsames, größeres, halt gebendes Gefäß der Liebe bilden, was dem allmählichen Verbluten unserer Liebesfähigkeit Einhalt gebietet und diese neu erstarken und wieder aufblühen lässt!

Mama Afrika hat das Herz, hat das Potenzial dazu
– nur –
es braucht unserer aller Liebe und Mut,
denn alleine schafft es Afrika nicht, so wie niemand es alleine schafft.

Im Oktober 2014

In tief verbundener Liebe zu Afrika
Herzensgrüße Ortlieb

*... und genau deshalb, denn ich bin sonst nicht so der Freund davon, „Gott und die Welt“ mit Rundmails zu beglücken, ist es mir in diesem Fall doch eine Herzensangelegenheit.
Also, wem es genauso geht: Bitte weitersenden!*

Dazu der einfachste Weg:
www.mehrlebensfreu.de >SERVICE > Newsletter Archiv >
PDF downloaden und als Email-Anhang weitersenden
<http://www.mehrlebensfreu.de/cms/de/service/newsletter-archiv>